

Big Klima-Brother kommt (zunächst freiwillig, später verpflichtend)

written by Chris Frey | 8. November 2022

Robert Bradley Jr., [MasterResource](#)

„Falls er heute noch leben würde, würde F. A. Hayek das Klima als ‚Weg zur Leibeigenschaft‘ erkennen und davor warnen. Es ist ein Übel, das in Schritten kommt, nie im Ganzen. Aber die Warnzeichen mehren sich. Es ist an der Zeit, das aufzudecken und Widerstand zu leisten, höflich aber bestimmt.“

Der Klimakreuzzug hat keinen Endpunkt, weil er aussichtslos ist. Aber die intellektuelle, politische und mediale Elite wird sich nicht mit einem Scheitern zufrieden geben. Sie werden weiter und weiter mit der Botschaft marschieren, dass die Öffentlichkeit Opfer bringen muss, um die Erde zu retten.

Stellen Sie sich ein U.S.-Klimaministerium vor. Wollen Sie Fleisch essen? Wollen Sie grillen? Benutzen Sie einen Gasherd. Wollen Sie das Licht anlassen? Nein, diese Aktivitäten könnten im autoritären Amerika mit einem Klopfen an der Tür geahndet werden. (Alles für das „Gemeinwohl“, natürlich.)

Daran wurde ich erinnert, als ich kürzlich einen [Artikel](#) von Paul Joseph Watson mit dem Titel [übersetzt] „Australische Bank beginnt mit der Verknüpfung von Kundentransaktionen mit dem Kohlenstoff-Fußabdruck“ (13. Oktober 2022) las. Untertitel [übersetzt]: „Grünes Sozial-Kreditsystem nimmt Fahrt auf“.

In einem weiteren Vorgeschmack auf mögliche künftige Obergrenzen für Kohlenstoffzertifikate hat eine große Bank in Australien eine neue Funktion eingeführt, die Einkäufe mit dem Kohlenstoff-Fußabdruck eines Kunden verknüpft und ihn warnt, wenn er den Durchschnitt überschreitet.

[Hervorhebung im Original]

Die australische Commonwealth Bank (CBA) hat sich mit Cogo, einem Unternehmen für Kohlenstoffmanagement-Lösungen, zusammengetan, um die neue Funktion einzuführen, die Teil der Online-Banking-Plattform der CBA ist.

Die Bank bietet dem Kunden die Möglichkeit, eine „Gebühr“ zu zahlen, um seinen Kohlenstoff-Fußabdruck auszugleichen, wobei der Durchschnitt mit 1.280 Kilogramm angegeben wird, was weit von der „nachhaltigen“ Zahl von 200 Kilogramm entfernt ist.

Der Kohlenstoff-Fußabdruck einer Person wird berechnet, und dann wird

eine „äquivalente“ Metrik angezeigt, um dem Kunden ein schlechtes Gewissen einzureden, z. B. „8 Bäume wurden gefällt“.

„Durch die Kombination unserer reichhaltigen Kundendaten und der branchenführenden Fähigkeit von CoGo, den Kohlenstoffausstoß zu messen, werden wir in der Lage sein, unseren Kunden mehr Transparenz zu bieten, so dass sie handlungsfähige Schritte unternehmen können, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern“, sagte Angus Sullivan, Geschäftsführer der CommBank Group, in einer Erklärung.

Die Bank hat versprochen, die Berechnung zu verfeinern, um zu zeigen, wie viel CO₂ die einzelnen Einkäufe verursachen.

Der Autor Paul Joseph Watson geht der Frage nach, was ein solches Programm wirklich bedeutet:

Während es anfangs als praktische Möglichkeit dargestellt wurde, die eigenen Verbrauchs-Gewohnheiten und deren vermeintliche Auswirkungen auf die Umwelt zu verfolgen, befürchten einige, dass solche Programme eines Tages verpflichtend werden könnten und Kunden, die ihre „Kohlenstoffzugabe“ überschreiten, Kaufbeschränkungen auferlegt werden.

Wie wir bereits [hervorgehoben](#) haben, wollen Technokraten die Hysterie über den Klimawandel ausnutzen, um die finanzielle Kontrolle über den Einzelnen zu erhöhen.

Ein solcher Vorschlag wurde in der Wissenschaftszeitschrift [Nature](#) von vier „Umweltexperten“ als Mittel zur Reduzierung der weltweiten Kohlenstoffemissionen vorgestellt.

Jeder würde eine „Kohlenstoffzertifikatskarte“ erhalten, „die dazu führt, dass alle Erwachsenen ein gleiches handelbares Kohlenstoffzertifikat erhalten, das im Laufe der Zeit in Übereinstimmung mit den nationalen [Kohlenstoff-]Zielen reduziert wird“.

Die Autoren stellen klar, dass es sich bei dem Programm um eine „nationale Pflichtpolitik“ handeln würde.

Kohlenstoffeinheiten würden „bei jeder Zahlung von Kraftstoffen, Heizstoffen und Stromrechnungen vom persönlichen Budget abgezogen“, und jeder, der das Limit überschreitet, wäre gezwungen, zusätzliche Einheiten auf dem persönlichen Kohlenstoffmarkt von denjenigen zu kaufen, die einen Überschuss zu verkaufen haben.

Natürlich wären die Wohlhabenden leicht in der Lage, sich die Kompensationen zu leisten, und viele von ihnen sind direkt in die Handelsmechanismen investiert, auf denen das System basieren würde.

Der Vorschlag macht deutlich, dass die Mittel zur Messung der Aufnahme von Kohlenstoffeinheiten für Reisen einer Person „auf der Grundlage der Verfolgung der Bewegungshistorie des Nutzers“ funktionieren würden.

Die Autoren stellen fest, dass die massenhafte Einhaltung der COVID-19-Sperrvorschriften den Weg für weitere aufdringliche Tyrannei geebnet hat und dass „die Menschen infolgedessen möglicherweise eher bereit sind, die Verfolgung und die mit PCAs verbundenen Einschränkungen zu akzeptieren, um ein sichereres Klima zu erreichen“.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/10/28/big-climate-brother-coming-your-way-voluntary-now-mandatory-later/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE